

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Spitze!

Erna-Roman, Nr. 51/52 1994

Ich bin grad am Grösse schreiben nach Japan und hole mir zwischendurch die Post, und da der *Nebelspalter* dabei ist, kann ich

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift
120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 42 47

Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelspalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,

9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

Abonnementspreise: ab 1. 3. 1995

Schweiz:** 12 Monate Fr. 138.50

6 Monate Fr. 72.–

Europa:** 12 Monate Fr. 159.80

6 Monate Fr. 82.60

Übersee:** 12 Monate Fr. 185.80

6 Monate Fr. 95.60

* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

**inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenverkauf:

Willi Müller

Steinstrasse 50, 8003 Zürich,

Telefon und Telefax: 01/462 10 93

Tourismus und Kollektiven:

RSD Verlag

Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen

Telefon 053/33 64 64,

Telefax 053/33 64 66

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,

Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage

vor Erscheinen; vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1

nicht anders als: **sofort lesen!**

Und was schlage ich auf? Das Weihnachtsgeschenk des *Nebelspalter*s, das «herzliche» Romanheftli. Zuerst denke ich: Geht's denen noch? Machen die jetzt noch Reklame für die «Sch...Romanheftli»? – bis ich sehe, was genau dahintersteckt. Ich lache laut heraus und beschliesse, sofort, Euch einen Gruss zu schreiben. Und Euch zu gratulieren: Compliments! Bravi!

H. Rosita Eberle-Kauer, Someo

Ihr Erna-Roman ist Spitze! Wann folgt der nächste?

Von Herzen «es guets Neuis»!

Barbara Horak-von Schumacher,
Zürich

Endlich einen Kontrapunkt gesetzt!

«Panda», Nr. 51/52 1994

Mein Herz schlug schneller, als ich Ihre «Würdigung» von Ernst Jüngers Hundertstem las. Endlich ein Kontrapunkt zu den unerträglichen Beweihräucherungen der Feuilletons, die aus dieser Kriegsgurgel den bedeutendsten Zeitzeugen dieses Jahrhunderts machen wollen. Man kann nur hoffen, dass E. J. uns nächstes Jahr nicht wegstirbt. Geburtstagsfeiern und Abdankungsreden zugleich: Das wäre zuviel des Guten.

Felix Epper, Zürich

Lobhudelei

«Briefe» und Nr. 51/52 allgemein

Herzlichen Dank für die brillante Unterhaltung! Es ist toll, was Ihr Euch alles einfallen lässt: Erna-Romane, Zwicky-Cartoons, Bundesrat-Vexierbilder etc.

Einer der brilliantesten Beiträge in der Weihnachts-Ausgabe aber war zweifellos der Leserbrief von Ulrich Hebeisen aus Schlieren. Dieser Beitrag war so amüsant, dass ich vor lauter Gelächter kein Wort verstanden habe. Vielleicht liefert Ihr einmal eine Interpreta-

tionshilfe nach? Ihr solltet unbedingt versuchen, Herrn Hebeisen als Mitarbeiter zu gewinnen, denn wer so schreiben kann, muss das unbedingt der Allgemeinheit zuteil werden lassen.

Ich freue mich auf ein satirisches 1995!

Martin Raske, Zürich

Wir sollten zufrieden sein

Editorial, Nr. 1/95

Vielen Dank für diesen Aufruf zum neuen Jahr. Es stimmt, was Sie schreiben: Wir sollten Freude haben an dem, was uns erhalten geblieben ist und nicht immer herumstänkern. Die ewige Kritisierei bringt uns nämlich nicht weiter, sie macht uns das Leben nur noch schwerer.

Schön, dass Sie zu Beginn des neuen Jahres selbst zu dieser Einsicht gelangt sind!

Walter Lüchinger, Aesch

Auf diese Zeitung warten wir!

Paper-Züri, Nr. 1/95

Toll, dieser Beitrag! Auf diese Zeitschrift warten wir alle – besonders jetzt, nachdem der Roschee seinen *Bonus* dem *Tagi*-Konzern verscherbelt hat (oder hat er dafür wohl noch etwas bezahlen müssen?). Mit dieser Beschreibung des journalistischen Konzeptes von *Tele-Züri* haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen. Und den Roger wohl auch – wo er doch glaubt, den Journalismus erfunden zu haben ...

Elisabeth Widmer, Zürich

Ich freue mich jedesmal über die raffinierten Collagen und Illustrationen von Ossi Möhr. Besonders schön gelungen ist die Doppeseite über dieses unsägliche Zürcher Fernsehprojekt. Überhaupt: Der *Nebelspalter* hat im letzten halben Jahr mächtig zugelegt – inhaltlich und auch grafisch. Ich freue mich

jedenfalls jeden Montag auf die neuste Ausgabe – darauf, was Ihr Euch wohl wieder ausgeheckt habt. Weiterhin gute Ideen und viel «Drive» wünscht

Barbara Heusser, Zürich

Noch eine Bitte um Aufklärung

«Die Söhne Gottes», Nr. 37/94

Welchen Wahrheitsgehalt hat der Artikel von Iwan Raschle «Die Söhne Gottes halten zusammen»? Oder ist es eine Satire?

Es heisst im Text unbestimmend und etwas anzweifelnd «...als der Papst am letzten Sonntag (ohne Datum) auf seinem Privatbalkon (ohne Ortsangabe) den Gläubigen das plötzliche Ende der heiligen katholischen Kirche verkündete, sahen sich unzählige (eigenartig, sonst wird immer eine geschätzte Personenzahl angegeben) überzeugte Katholiken dem Weltuntergang nahe» usw.

Ich habe in der renommierten Tageszeitung *Frankfurter Rundschau* oder der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* derartiges nicht gelesen.

Bitte geben Sie mir dazu entsprechende Aufklärung oder liefern Sie mir einen authentischen Quellennachweis.

Heinz Leo, D-Friedrichsdorf

Bitte teilen Sie mir unverzüglich mit, ob es sich bei diesem Text um einen Tatsachenbericht handelt oder um eine Satire. Da ich in meiner Tageszeitung keinen entsprechenden Artikel finden konnte (ich bewahre sämtliche Exemplare über längere Zeit hinweg auf), bin ich sehr verunsichert.

Sollte es sich beim erwähnten Beitrag um einen erfundenen Bericht handeln, möchte ich Ihnen jetzt schon mitteilen, dass solches Tun verwerflich ist! Sind Sie sich bewusst, wie viele Gläubige Sie mit solchen Texten beunruhigen?

Matthias Kaufmann, Freiburg